

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

Aus den Tannen

Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Preis: 40 Pfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Pfennige. Bei Nicht-Anzeige: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfennige, die Reklamezeile 45 Pfennige. Bei längerer Dauer des Bestellschreibens besteht kein Anspruch auf Befreiung. Bei längerer Dauer des Bestellschreibens besteht kein Anspruch auf Befreiung. Bei längerer Dauer des Bestellschreibens besteht kein Anspruch auf Befreiung.

Nr. 208

Altensteig Samstag den 5. September

Jahrgang 1925

Zur Lage.

Die Luftschiffahrt steht erneut zur Debatte. Sie hat in Dr. Edener, dem kühnen Amerikafahrer, einen beredten Anwalt. Die Zeppelin-Edener-Spende soll in Deutschland die Mittel schaffen, um dem deutschen Luftschiffbau neuen Antrieb zu geben. Denn es ist kein Zweifel, daß Deutschlands Leistungen in der Luftschiffahrt an der Spitze aller Nationen stehen. Dieser Platz soll gehalten werden trotz der Einschränkungen des deutschen Luftschiffbaues durch das Verfallener Diktat und die französische Politik. Das Luftschiff soll nicht mehr Kriegswaffe sondern Verkehrs- und Forschungsmittel werden. Da wir heute in Deutschland und in ganz Europa einen ganz ausgezeichneten funktionierenden Verkehr mit Flugzeugen haben, ist eine Art Konkurrenz zwischen Flugzeug und Luftschiff entbrannt. Letzteres kommt nur für riesige Entfernungen, für die Ueberbrückung der Ozeane und die Erforschung der Polarregion in Frage. Die Erbauung von Luftschiffen ist eine Geldfrage. Durch die Zeppelin-Edener-Spende soll nochmals der Welt gezeigt werden, was Deutschland an Weltverkehr zu leisten imstande ist, soll der Weg von der alten zur neuen Welt verkürzt werden und dem deutschen Luftschiffbau, dem Werke der schwäbischen Grafen Zeppelin, eine neue Zukunft erschaffen. Es soll darum niemand zurückstehen, durch einen kleinen oder großen Beitrag zu der Spende dieser wahrhaft nationalen Aufgabe seine Unterstützung zu leisten. Die Stürme der Luft sind die gefährlichsten Feinde der Flugzeuge und Luftschiffe. Die Zerstückung des Zeppelin-Luftschiffes nachgeahmten amerikanischen Luftkreuzers „Senandoah“ zeigt allerdings die Grenzen menschlicher Technik und die Gewalt der Elemente. Aber was will ein solcher Unfall belegen angesichts der täglichen Unfälle bei den Eisenbahnen oder gar bei den Autos? Der Technik und Wissenschaft ist es bisher schon gelungen, die Unfälle in der Luft auf ein sehr geringes Maß zurückzuführen, daß sich der Verkehr auf dem Lande damit garnicht vergleichen kann. Solche Zwischenfälle dürfen uns also nicht abhalten, der großen Sache des Luftverkehrs unsere Sympathie zu leihen.

In der Politik stehen wir vor Wochen der Konferenzen und Tagungen, die sich zwar nicht im deutschen Vaterlande abspielen, sondern draußen im Ausland, in London, Genf und Paris, die aber dennoch sich vorwiegend mit der deutschen Frage beschäftigen. Die Juristenkonferenz in London über einen Sicherheitsvertrag tagt in der Stille und im Geheimen. Die Weltblätter wissen jedoch allerlei darüber zu berichten. Teils ist es Stimmungsmache, teils sind es Erzählungen oder Bemerkungen der Beteiligten, die dann zu langen Aeußerungen und Artikeln gemacht werden. So scheint man denn in London an die Hauptstreitpunkte bezüglich des Sicherheitsvertrags gekommen zu sein, an die französischen Ansprüche, die seit Monaten den Sicherheitsvertrag gefährden. Das ist einmal die Zweifeltätigkeit des Paktes, das heißt, daß man nicht nur Frankreichs Sicherheit verbürgt, sondern auch Deutschland Schutz gewähren muß gegen die Uebergriffe der Franzosen und ihrer östlichen Verbündeten. Eine Einigkeit hierüber soll noch nicht erzielt sein. In der heiklen Frage des Durchmarschrechtes des Frankreich beansprucht, sollen sich die englischen und belgischen Juristen mehr dem deutschen Standpunkt genähert haben. Frankreich will ja bei einem deutsch-polnischen Konflikt ohne Anfrage beim Völkerbund durch die entmilitarisierte Rheinlandzone marschieren und in Deutschland einbrechen. Parallel mit diesen Londoner Paktsprechungen gehen Verhandlungen der Außenminister bzw. Ministerpräsidenten von England, Frankreich, Belgien und auch der Oststaaten. In diesen Geheimbesprechungen soll nach Genfer Meldungen eine Uebereinstimmung über den Sicherheitspakt im ganzen erzielt worden sein, was deutscherseits zu stärkstem Mißtrauen berechtigt. Denn wenn man in Genf, ohne das Ergebnis in London abzuwarten, Abmachungen trifft, so kann man sich schon denken, daß hier der französische Standpunkt den Sieg davongetragen hat.

Das ergibt sich aus den Sitzungen des Völkerbundesrats, in denen bisher leidenschaftlich um die Gebiete des Irak, jenes Gebiet am Euphrat und Tigris samt weiterer Umgebung, zwischen Engländern und Türken gekämpft wurde. Und hier braucht England die französische Unterstützung, um durchzudringen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die großen Erdölgebiete bei Mossul, also um kapitalistische Interessen. Die Gebiete wurden seinerzeit England als Mandate zur Verwaltung übertragen. Die Türken von Angora fordern aber die Rückkehr des Mossulgebietes unter die türkische Oberhoheit und zwar aus religiösen, wirtschaftlichen und nationalen Interessen. Ein Gutachten des Völkerbundes spricht sich auch in dieser Richtung aus, und der türk. Außenminister unterzog in Genf das ganze Mandatssystem des Völkerbundes einer so scharfen Kritik und beleuchtete das Verfahren der Großmächte in solch dramatischer Weise, daß man ihm deutscherseits nur Beifall zollen kann. Die Großmächte würden mit den Salaworten „Ge-

rechtigkeit und Plottation“ einfach die Gebiete fremder Nationen sich aneignen. England hat ja seinerzeit das Mossulgebiet von Frankreich zugesichert erhalten durch das Schachergeheimnis von San Remo, das Frankreich dafür freie Hand gegen Deutschland gab und überdies 20 Prozent der Beteiligung an den Mossulquellen. England erstreckt nun einen selbständigen Kraftakt unter Hoheit des Völkerbundes, was in Wirklichkeit die englische Vorherrschaft bedeuten würde. Da der Streitfall zwischen Türken und Engländern nicht so rasch erledigt werden konnte, mußte die Erörterung der wirtschaftlichen Verhältnisse Oesterreichs um einen Tag hinausgeschoben werden. Am kommenden Montag oder Dienstag soll bereits die Vollversammlung des Völkerbundes zusammentreten, die den Beschlüssen des Völkerbundesrats Gehör verleiht. Aber es scheinen bis dahin kaum wichtige Beratungstoffe spruchreif vorzuliegen, so wird man mit allgemeinen Fragen die Zeit ausfüllen, schließlich schöne Reden halten. Hat sich doch der französische Ministerpräsident Painlevé nach Genf begeben, um das seinerzeit von Herriot ins Leben gerufene Genfer Protokoll wieder aufzuheben zu lassen. Für England eine unangenehme Sache, da es dieses ablehnt. Die 46 Nationen, die in der Völkerbundversammlung vertreten sind, stehen unter dem Druck der Großmächte England und Frankreich, und der Kampf um die Herzen dieser Kleinstaaten dürfte die Hauptsache sein, wenn sie sich auch hinter den Kulissen abspielt. Man darf also von dieser Völkerbundstagung keinerlei Ueberraschungen erwarten, denn der Kampf der Großen um die Kleinen nimmt seinen Fortgang und der Nächste diktiert zuletzt.

Ob sich an die Völkerbundstagung alsbald eine Konferenz der Außenminister über die Sicherheitsfrage unter Beteiligung des deutschen Reichsministers Dr. Stresemann anschließt, steht noch dahin. Das Ergebnis der Londoner Juristenbesprechung wird den Zeitpunkt dieser Konferenz mitbestimmen. Nach der „Times“ soll diese Konferenz in der zweiten Septemberhälfte in Kordobien oder der Schweiz stattfinden, denn in London erwartet man, daß mit Ende der Woche auch die Juristenkonferenz beendet ist.

Die Weltfriedenskonferenz in Paris, einberufen von den Friedenspartei und den französischen Linksparteien, hat mit einem Zwischenfall begonnen, der für uns Deutsche recht unangenehm war. Reichstagspräsident Löbe konnte zunächst seine Rede nicht halten, weil Herriot nicht sprach. Der Konflikt wurde aber durch Eingreifen des französischen Unterrichtsministers wieder aus der Welt geschafft, so daß Löbe seine Rede halten konnte. Uebrigens hat der französische Ministerpräsident u. a. den demokratischen Reichstagsabg. und früheren Reichsministerminister Koch empfangen. Painlevé soll zu Löbe auch gesagt haben: „Es ist ja erfreulich, daß der deutsche Reichstagspräsident in Paris spricht. Hoffentlich wird der französische Ministerpräsident nun bald auch Gelegenheit haben, in Berlin zu sprechen.“ Uns sollte recht sein, kommt nur darauf an, was er spricht. Alle Bemühungen, eine friedliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich zu schaffen, sind zu begrüßen.

Auf dem Kriegsschauplatz in Marokko ist nun der Angriff der Franzosen und Spanier erfolgt. Nach einem ergebnislosen Landungsversuch in der Bucht von Alceguas an der nordafrikanischen Küste, gelang es den Spaniern nun doch 15 000 Mann zu landen. Voraus ging eine mehrtägige Beschließung durch Franzosen und Spanier. Petain ist zum Oberbefehlshaber in Marokko bestellt. In Spanien bereiten die Franzosen gleichfalls einen großzügigen Angriff gegen die Drusen vor, die in den letzten Wochen Verstärkungen durch Beduinen erhielten.

Eine Aufklärung zur Kriegsschuldfrage

Berlin, 4. Sept. Nach Schluß der Stockholmer Konferenzen hat der Vorsitzende der deutschen Delegation an den Forschungsausschuß der Konferenz folgenden Schreiben gerichtet: „Im Auftrag der deutschen Delegation zur Stockholmer Weltfriedenskonferenz beziehe ich mich, dem Forschungsausschuß folgendes zur Kenntnis zu bringen: Die deutsche Delegation kann Stockholm nicht verlassen, ohne sich einer ernsten Pflicht entledigt zu haben. Als in Deutschland bekannt wurde, der Deutsche Evangelische Kirchenbund werde sich durch amtliche Vertreter an der Weltkonferenz beteiligen, wurde in unseren Kirchen weltweit erwartet und in einer geradezu entsetzlichen Weise zum Ausdruck gebracht, daß von uns in Stockholm eine Frage aufgerollt werden müsse, die, solange sie nicht innerhalb der Gesamtkonferenz geklärt ist, auf unserer Seele lastet und eine ökonomische Zusammenarbeit unmöglich ersicht: die Frage nach der Schuld am Ausbruch des Weltkrieges. Die Notwendigkeit einer rückhaltlosen allgemeinen Belehrung dieser Frage empfinden auch wir in ihrer ganzen Bewußtseinsstärke. Sie ist uns wie unseren Kirchen eine Frage vor allem der Wahrheit und der Gerechtigkeit; dennoch haben wir einmütig davon Abstand genommen, sie während der Tagung selbst aufzurollen. Eine eingehende Behandlung dieser Frage auf der mit verschiedenen anderen Fragen bereits überreichlich

beschäftigten Konferenz war ja völlig unmöglich. Ein bloßer formeller Widerstand gegen die Aufbärung der Schuld auf Deutschland war überflüssig, da alle Welt weiß, daß das deutsche Volk diese Aufbärung mit Entschiedenheit ablehnt und daß wir in vielen christlichen Ländern die Zustimmung namhafter Forscher zu dieser Ablehnung in wachsendem Maße gefunden haben. Ein bloßer Protest hätte zudem die von dem ernsten Willen der Delegierten aller Länder getragene Einmütigkeit der Konferenz und ihr hohes Wert stören können, ohne die Sache irgendwie zu fördern. Die deutsche Delegation bittet den Forschungsausschuß, diese ihre Stellungnahme und ihre Motive, gleichzeitig aber auch den Ausdruck ihrer wärmsten, christlichen, von der Zustimmung des gesamten evangelischen Deutschland getragenen Ueberzeugung zur Kenntnis nehmen zu wollen, daß eine Erklärung der Schuldfrage eine moralische Aufgabe ersten Ranges ist, die um ihrer selbst willen aber auch im Hinblick ganz besonders auf die künftige ökonomische Zusammenarbeit der Kirchen als unabwieslich und dringend erscheint.

Der Präsident der Delegation (Ges.) Dr. Kappeler.

Einfuhrscheine ab 1. Oktober

Berlin, 4. Sept. Der Reichsrat beschäftigt sich in seiner öffentlichen Vollversammlung über die Verordnung der Einfuhrscheine. Die Ausschüsse des Reichsrats haben der Verordnung in einer neuen Fassung zugestimmt, mit der sich auch die Regierung einverstanden erklärt hat. Sie unterscheidet sich von der ursprünglichen Verordnung dadurch, daß die Einfuhrscheine auch auf Halbleistungen ausgedehnt werden. Die Frist für die Gültigkeit der Einfuhrscheine soll jeweils mit Zustimmung des Reichsrats auf längstens 9 Monate festgesetzt werden. Ferner sind die Uebergangsbestimmungen gestrichen worden, wodurch verbietet werden sollte, daß vollfrei eingeführtes Getreide an den Bergbauarbeiten der Einfuhrscheine teilnimmt. Die Einfuhrscheine sollen also jetzt vom 1. Oktober uneingeschränkte Gültigkeit genießen. In der Vollversammlung beantragte der Vertreter Badens, die Uebergangsbestimmungen der Regierungsvorlage wieder herzustellen und die Regierung zu ermächtigen, auch ohne Zustimmung des Reichsrats die Frist für die Gültigkeitsdauer der Einfuhrscheine zu verkürzen. Die badische Regierung begründet ihren Antrag mit allgemeinen volkswirtschaftlichen Gründen. Sie befürchtet eine Verteuerung des Getreides und des Brotes. Sie meint, daß Uebergangsbestimmungen notwendig sind, um die ganze Inrechnung der Einfuhrscheine tragbar zu machen. Eventuell beantragt Baden, die Einfuhrscheine uneingeschränkt erst vom 30. November in Kraft treten zu lassen. Die Vertreter von Hamburg, Sachsen und Thüringen erklären sich prinzipiell für eine Ablehnung der Verordnung. Der Antrag auf Ablehnung fand nicht die notwendige Unterstützung. Der badische Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage mit ihren Uebergangsbestimmungen wird in namentlicher Abstimmung mit 44 gegen 18 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmen nur die Freistaaten Sachsen, Baden, Hessen, Hamburg, Oldenburg, Braunschweig und Schaumburg-Dippe. Die Vertreter von Bremen, Lippe und Lübeck enthalten sich der Stimme. Auch der Eventualantrag Badens (Inkrafttreten erst am 30. November) wird abgelehnt und die Verordnung in der ursprünglichen Fassung mit Redrbeit angenommen.

Neues vom Tage.

Zum Unglück der „Senandoah“.

Calwell (Ohio), 4. Sept. Die Anzahl der bei der Katastrophe des Luftschiffes „Senandoah“ ums Leben gekommenen beläuft sich jetzt auf 15, die der Verletzten auf 3. Augenzeugen erzählen, die Trümmer der „Senandoah“ seien mit Krachen gleich dem Fallen der Waldbäume zur Erde gestürzt.

London, 4. Sept. „Daily Telegraph“ zufolge soll nach einer Washingtoner Meldung infolge des Unglückes der „Senandoah“ das amerikanische Flottenamt beabsichtigen, für einen unbestimmten Zeitpunkt Versuche mit Luftschiffen aufzugeben, die Station Lakehurst zu schließen und das Luftschiff „Los Angeles“ für Handelszwecke zu vermieten.

Der Staatssekretär des Marineministeriums erklärte, das Unglück würde zu keiner Aenderung der Einstellung seines Departements gegenüber dem Luftkreuzer „Los Angeles“ führen, da dieser zu militärischen Zwecken nicht zu verwenden ist.

Vom Marokkokrieg

Paris, 4. Sept. Havas meldet aus Tanger: Das Bombardement der Küste dauert an. Es macht einen sehr starken Eindruck auf die marokkanische Bevölkerung. Ein spanisches Landungskorps von 15 000 Mann ist auf der Fahrt nach Marokko. An der Westküste konzentrierten sich die Rikste und Djehallas in der Gegend von Tetuan. Man erwartet jeden Augenblick einen Angriff unter Führung des Bruders Abd el Krims.

Letzte Nachrichten.

Räumung Köln beschlossen?

II. Berlin, 5. Sept. Der Vorwärts meldet aus Genf: Im Verlaufe der alliierten Ministerbesprechungen hat die Räumung der Kölner Zone einen breiten Raum eingenommen. Die Räumung wurde grundsätzlich vereinbart. Ihr Abschluß ist innerhalb drei Monaten vorgezogen. Eine raschere Räumung ist angeblich aus militärischen Gründen unmöglich.

Polen verlegt die deutsche Grenze.

II. Königsberg, 5. Sept. Nach übereinstimmenden Meldungen der ostdeutschen Presse haben in den letzten Tagen drei schwere Verletzungen der deutschen Grenze durch polnisches Militär stattgefunden.

Kieselfeuer auf einem Staatsgut.

III. Berlin, 4. Sept. Der Tag meldet aus Mühlhausen: Auf dem Staatsgut Osterförner brach ein Feuer aus, welches fast sämtliche Gebäude einäscherte. Die gesamte eingebrachte Ernte ist vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf 130 000 Mark. Vermutlich liegt Brandstiftung vor.

Zum Lohnkonflikt bei der Reichsbahn.

III. Berlin, 4. Sept. Das Reichsarbeitsministerium hat den Gewerkschaften der Eisenbahnarbeiter das Schreiben bestätigt, in dem die Einleitung eines neuen Schlichtungsverfahrens gefordert wird und erklärt, daß das Schlichtungsverfahren eingeleitet wurde. Der Zeitpunkt der neuen Verhandlungen und der Name des Schlichters ließe bisher noch nicht fest.

Ein Opfer der Beschlagnahme deutschen Eigentums.

III. Rom, 5. Sept. Nach der Tribuna wurde eine deutsche Staatsangehörige, Frau Nina von Lorch, in ihrem Zimmer erhängt aufgefunden. Frau von Lorch ist das Opfer der Beschlagnahme deutschen Eigentums, wie sie durch den Versailler Friedensvertrag veranlaßt ist, geworden. Die Familie lebte früher in guten Verhältnissen. Aber ihr Besitz wurde beschlagnahmt und alle Bemühungen, es wieder herauszubekommen, sind fehlgeschlagen.

Zur Lage in Syrien.

III. Jerusalem, 5. Sept. Hier wird nach wie vor mit Bestimmtheit behauptet, daß Sweida gefallen ist. Die Meldungen von drusischer Seite besagen, daß am 2. September die Zitadelle von Sweida durch die Drusen beschossen und dabei die östliche Mauer zerstört wurde. Nach hartnäckigem Handgemenge sei sodann die Befestigung eingenommen worden. 150 Franzosen sollen gefangen genommen

sein. Zahlreiches Kriegsmaterial und sonstige Vorräte sollen erbeutet sein. Den Drusen sollen u. a. drei Panzerwagen und eine Reihe Revolverkarossen und zahlreiche Maschinengewehre in die Hände gefallen sein. Wie weiter berichtet wird, befinden sich starke Abteilungen auf dem Vormarsch nach Norden. Eine Verstärkung all dieser Meldungen war nicht zu erlangen.

Die Lage an der spanischen Marokkofront.

III. Madrid, 4. Sept. Ein in Madrid eingegangenes offizielles Komunique besagt, daß an gewissen Punkten der Westfront der Druck des Feindes sich sehr verstärkte, ohne Zweifel mit dem Ziele, die Bewegungsfreiheit der spanischen Truppen zu behindern. Das Kommando entsandte Verstärkungen an die bedrohten Punkte. Der Feind sei zurückgeschlagen. Besonders heftig seien feindliche Angriffe gegen die Stellung gewesen, die tapfer Widerstand leistete und dem Gegner schwere Verluste beibrachte. Die spanischen Verluste seien beträchtlich, jedoch in Anbetracht der Heftigkeit des Kampfes nicht allzu hoch.

Zur Zerkürung der „Shenandoah“.

III. New-York, 4. Sept. Die Witwe des bei der Zerkürung der „Shenandoah“ verunglückten Kommandanten Landsdowne erklärte, ihr Gatte sei gegen die Ausführung des Fluges gewesen und habe dem Marineministerium eine entsprechende Mitteilung gemacht.

Rücktritt des amerikanischen Marineministers?

III. New-York, 4. Sept. In politischen Kreisen wird allgemein mit dem Rücktritt des amerikanischen Marineministers gerechnet, weil er gegen den Willen des Kommandanten der „Shenandoah“ auf Ausführung des Fluges bestanden hat.

Reginald Vanderbilt gestorben.

III. New-York, 4. Sept. Reginald Vanderbilt, der Millionenerbe von Cornelius Vanderbilt, starb heute auf seinem Landgut im Alter von 45 Jahren an einer inneren Blutung.

Grubenkatastrophe in Korea — 150 Tote.

III. Tokio, 4. Sept. Wie aus Pingjang in Korea gemeldet wird, hat sich in dem Bergwerk Teihatu eine Explosion ereignet, durch die 150 Menschen getötet wurden.

Schiffszusammenstoß auf der Themse.

III. London, 5. Sept. Auf der Themsemündung stieß heute der britische Dampfer „Pennant“ mit dem Tankschiff „Acala“ zusammen. Die „Pennant“ sank in acht Minuten. Der Kapitän und seine Frau ertranken. 14 Personen, darunter 2 Frauen und ein Mädchen, konnten gerettet werden.

Mutmaßliches Wetter.

Von der Depression im Norden stößen zeitweise Ausläufer gegen Süddeutschland vor. Der Hochdruck im Westen beherrscht aber in der Hauptsache die Wetterlage. Für Sonntag und Montag ist deshalb, wenn auch zeitweise bewölkt und zu Niederschlägen geneigtes, so doch mehrfach aufheiterndes und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lauf.
Druck und Verlag der W. Nieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Wer das Baugeld für ein Eigenheim

sich auf schnellstem Wege beschaffen will, kann dies u. durch Anschluss an die Treuhand-Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde bei kleinsten monatlichen Einzahlungen. Auszahlung der Baugelder im günstigsten Falle schon 1-1/2 Jahr nach Eintritt. Größte Sicherheit, beste Referenzen. Ausführliche Auskünfte, Unterlagen und Berechnungen durch die Gemeinschaft der Freunde u. V., Lalkuort Wälsdorf bei Heilbronn.

Gute Fleischbrühe

schützt alt und jung. Ohne langes Auskochen teures Suppenfleisch erhält man vorzügliche Fleischbrühe im Augenblick — nur durch Uebergießen eines Würfels mit 1/4 Liter kochenden Wassers —

aus Maggi's

Fleischbrüh-Würfeln

Nur echt mit dem Namen „Maggi“ und der rot-gelben Packung.

1 Würfel



4 Pfg.

Altensteig-Stadt.

Obst-Versteigerung.

Der heutige Ertrag der städt. Obstbäume wird am Montag, 7. September 1925 versteigert. Zusammenkunft nachm. 2 Uhr beim alten Friedhof am oberen Tor.

Stadtpflege.

Bieh-Verkauf.

Am nächsten Montag, von morgens 9 Uhr ab habe ich im Gasthaus z. Traube in Altensteig

einen Transport erstklassige, junge, gewöhnliche

Milchkühe,

junge Kälberkühe

sowie hochtrachtige

Kalbinnen

zum Verkauf, wozu Kauf-Liebhaber höflich einladet

Max Zündorfer.



Aussprüche hervorragender deutscher Landwirte u. landw. Forscher



Albert Schultze-Lupitz

Der Kainit ist das Hauptmittel, um den Stickstoff, diesen vagabondierenden Luftstoff und großen Lebensträger, festzuhalten und für das Pflanzenwachstum nutzbar zu machen.

Kostenlose Ratschläge zur richtigen Düngung erteilt:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Deutschen Kalksyndikats G. m. b. H. Stuttgart, Olgastraße 39a
Telefon 9341

Forstamt Pfalzgrafenweiler.

Stein-Abford.

Am Dienstag, den 8. Sept. 1925, vormittags 10 Uhr in Pfalzgrafenweiler im „Able“ werden aus den Steinbrüchen des Forstamts

437 cbm Kalksteinschotter

und 92 cbm Kieselsandsteine

zur Beifahrt auf die Sträßchen des Forstbezirks vergeben.

Altensteig-Stadt.

Die freiwilligen Invalidentversicherungsbeiträge für die Monate Juli und August sind am Montag, den 7. September 1925 auf der Stadtpflege zu entrichten.

Stadtpflege.

Der Sprechtag in Altensteig

findet nicht am nächsten Dienstag, sondern erst am Dienstag, den 8. September ds. Js., von vormittags 9 Uhr ab im Rathhaus statt. Kriegsbekämpften, die eine Rente von 20 v. G. im Dezember 1922 bezogen haben und jetzt abgefunden worden sind, kann auf Antrag der Betrag von 50 M., unter bestimmten Voraussetzungen, bewilligt werden. Anträge hierauf nehmen wir entgegen. Lohnbescheinigungen und der Abfindungsbescheid sind mitzubringen.

Nagold, den 28. August 1925.

Bezirkswohlfahrtsamt:

Abt. Bezirksfürsorgebehörde.

Für 1. Oktober suche ich ein grundbesitzliches, fleißiges und braves

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, das auf dauernde Stelle reflektiert, für Haus und Gartenarbeit (kochen kann gelernt werden.) Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert.

Fr. Derprägerator Bäuchle Calw.

Eine Schlafstelle

wird gesucht. Sowie ein vollständiges

Bett

sucht zu kaufen. Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ich suche auf 1. Nov. ein fleiß. und ehrliches

Mädchen

welches auf der Landwirtschaft und Haushaltung bewandert ist. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert

Frau Philippine Schöttle Schreinermeister's Witwe Ebhausen Talstr. 4

Violin-Saiten

sowie

Mandolin-Saiten

sind in la Qualität zu haben

in der

W. Nieker'schen Buch.

Für die Einmachzeit empfehlen wir:

Pergamentpapier

W. Nieker'sche Buchhandlung Altensteig.



RÄTSEL

Entziffern Sie das und befragen Sie es. Sie werden große gesundheitliche Vorteile davon haben, werden sich viel behaglicher in Ihrer sehr geschriebenen Haut fühlen und viel frischer und leistungsfähiger sein. Kaufen Sie es sofort in einer beliebigen Apotheke oder Drogerie.

Christian Schaible
Christine Schaible
geb. Hammer
VERMÄHLTE

Hornberg Altensteig.

Statt Karten.

Ihre Verlobung zeigen an

Kathrine Bauer
Johannes Gall

Beihingen September 1925 Spielberg

Bitte ausschneiden und mitbringen.

Klavier-Abend

Hans Müller, Stuttgart.
Sonntag, 6. Sept., abends 8 Uhr im „Grünen Baum“
in Altensteig.

Vortragsfolge:

I. Von unserer deutschen Klassik.

J. S. Bach: Präludium, Fuge D-moll
J. Haydn: Sonate G-Dur
Allegro-Menuett-Thema con Variazioni
W. A. Mozart: Sonate A-Dur
Andante - Menuett - Alla turca

L.v. Beethoven Sonata quasi una Fantasia Cismoll
Adagio - Allegretto - Presto agitato
(Mondscheinsonate)

II. Für K. Th. Schmid Nagold.
(Werke von K. Th. Schmid)

1. Hirtenmusik
2. Präludium und Fuge in E-Dur
III. Freies Spiel.

1. Stücke auf Wunsch der Zuhörerschaft
2. Variationen über ein von der Zuhörerschaft
gestelltes Thema.

Wer gute Musik liebt, komme!

Kartenvorverkauf:

Altensteig, Buchhandlung L. Lauk
Spielberg, Kaufmann Schäfer
Egenhausen, Gasthaus zum Ochsen
und an der Abeckkassa.
Alle Plätze nur 1 Mk. Wegen Vergünstigungen
siehe Seite 2.

Altensteig.

Neue Oben- **Grünkern**
wälder gem.

sind eingetroffen bei

Chr. Burghard jr.

Bin unter

Nr. 132

an das Fernsprechnetz angeschlossen
Dr. Bungert, Zahnarzt, Nagold,
Burgstr.

Trinkt Chabeso!



Friedr. Wößner

Altensteig

Reichhaltiges Lager in allen Sorten

Runstmehlen, Futtermehlen, Kleie,
Mais und Maismehl.



Der nächste

Handelsturs

Buchführung
Korrespondenz
Handelslehre
Kauf, Rechnen
Stenographie
(Reichskurzschreib)

Maschinen-

schreiben

beginnt am 1. Okt. 1925.

Anmeldungen erbeten an

Isolde Gut

Nagold, Calwerstraße.



Persil
bleibt
Persil

halbe Arbeit,
billiges
Waschen und
die Wäsche
tadellos!

HENKO
Henkel's Wash- u.
Dish-Soda, 2 u. 3
Einweidmittel
Unübertroffen für
Wäsche und Haus-
putz!

Zahlungsbefehle und
Bolltreibungsbefehle

sind vorrätig in der
W. Nieferschen Buchhandlg.

Kirchliche Nachrichten.

13. S. n. Dr., 6. Sept.,
vorm. 1/10 Predigt über
Joh. 15, 18-25: Vom
Haß der Welt.
Lied 98, 437.

Nachher Kindergottesdienst
Nachm. 1/2 Uhr Christen-
lehre mit den Töchtern.
Am Mittwoch Abend 8 Uhr
Bibelstunde im Luther-
saal. Anschließend Ver-
sammlung der Helferinnen.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 6. September
vorm. 1/10 Predigtgottes-
dienst, nachmittags 2 Uhr
Bezirks-Sonntagsschulfest
bei Egenhausen, Abmarsch
von der Kapelle 1/2 Uhr.
Mittwoch, den 9. September,
abends 1/9 Uhr Bibel-
und Gebetsstunde.

Nagold. Löwen Lichtspiele

Samstag 8.30.
Sonntag 4.15 und 8.30.

Lord Reginalds Verbrüht

Der Roman eines Sockens
u. a. erstklassige

Pferde-Rennen

Sowie Lustspiel

der feine Emil



Wie die Mutter
- so -
die Kinder

Alle wünschen die vorzüg-
lichen Sterilisiergeräte der
Firma WECK Öflingen
zum

ein „wecken“
Daher das Wort!



Verkaufs-Niederlage bei
Chr. Burghard jr.
Altensteig.

Eine neue gestrichene

Bettlade

fehlt dem Verkauf aus.
Wer? sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Wart.

Ein



Pferd
mit jeder Garantie unter 3
die Wahl hat zu verkaufen
Mehrer Leig.

2 schöne starke



**Zucht-
Rinder**
(darunter ein 20 Wochen
trächtiges), verkauft
Gottlob Borshart
Mindersbach.

Todes-Anzeige.



Unseren Verwandten, Freunden und Be-
kannten machen wir die überaus traurige Mit-
teilung, daß unsere liebe, unvergeßliche, einzige
Tochter und Schwester

Luise Günther

am Freitag Abend 1/7 Uhr im Alter von 25
Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit sanft
verchieden ist.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Nagold, den 5. September 1925.

In tiefstem Leid:

die schwergeprüfte Mutter
Christiane Günther Wtw. s. Linde
mit ihren beiden Söhnen Hermann und Wilhelm.

Beerdigung Montag, den 7. September,
nachmittags 3 Uhr.

Moderne

Schürzen

billigt

Chr. Krauß

Altensteig.

In ALTENSTEIG niedergelassen

Gustav Müller

Spezialist der

Naturheilkunde und Augendiagnose

(Homöopathie)
für alle Krankheiten

besonders Frauenleiden, Magen- u. Darm-
leiden, Nervenschwäche, Herzstörungen,
Gallenleiden, Lungen-, Rheumatis-, Gicht-
und Nierenkrankheit!

Altensteig, Mühlstraße 225

Begn an der Sprechstunden 11. September.
Wochentags v. 9-12 u. 2-6, Sonntags v. 9-12 Uhr.
Samstags keine Sprechstunde.

Komme auf Wunsch ins Haus.

Dankschreiben zur Einsicht.

Lüchtiger

Reisender

zum Besuch der Landschaft für den O.-N. Bezirk
Nagold gesucht.

Offerte unter 100 an die Exped. ds. Bl.

Altensteig.

In der unteren Stadt, an der Straße gelegen, sind
2 Räume zu Büro od. Lager

geeignet zu vermieten.

Wo? sagt die Exped. ds. Blattes.